

Bielefeld

Seniorenrat

Tätigkeitsbericht Wahlperiode 2009 bis 2014



Quellenangabe Titelbild:

Bielefeld Sparrenburg Bergfried 2012 von Ub12vow (Eigenes Werk) [CC-BY-SA-3.0],
via Wikimedia Commons

Impressum

Herausgeber:

Stadt Bielefeld

Seniorenrat

Verantwortlich für den Inhalt:

Prof. Dr. Hilmar Peter

Stand: 06/2014

Tätigkeitsbericht des Seniorenrats Bielefeld

Wahlperiode 2009-2014

Dieser Arbeitsbericht hat zwei Ziele: Er soll die Arbeit des Seniorenrats anhand ausgewählter Beispiele dokumentieren und eine interessierte Öffentlichkeit über seine Tätigkeit informieren.

Der Bericht besteht aus zwei Teilen: im ersten Teil werden anhand einiger Beispiele wesentliche Inhalte der Seniorenratsarbeit insgesamt dargestellt und im zweiten Teil beschreiben die Arbeitskreise des Seniorenrats ihre Arbeit während der Wahlperiode.

Teil 1: Der Seniorenrat

Die stimmberechtigten, beratenden und stellvertretenden Mitglieder sind einzusehen unter: www.seniorenrat-bielefeld.de und unter <https://anwendungen.bielefeld.de/bi/infobi.asp>

Seniorenratssitzungen

Es fanden in der Wahlperiode insgesamt 47 Sitzungen statt. Die erste Sitzung war am 20.01.2010, die letzte Sitzung am 18.06.2014.

Die Sitzungen verlaufen nach dem üblichen Sitzungsritual kommunaler Gremien in Bielefeld. Sie werden in Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und einem Koordinationsgremium des Seniorenrats, bestehend aus den Leitungen der Arbeitskreise und dem Vorsitz, vorbereitet. Es melden sowohl Mitarbeitende der Verwaltung, als auch Mitglieder des Seniorenrats Tagesordnungspunkte an. Das Koordinationsgremium befindet darüber, wie die TO für die jeweils nächste Sitzung aussehen soll. Auf der ersten Sitzung wurden die Arbeitskreise des Seniorenrats gebildet:

- Soziales und Gesundheit
- Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen
- Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr
- Kultur, Weiterbildung und Sport
- Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeitskreise kommen i. d. R. in der gleichen Häufigkeit zusammen, wie das Plenum des Seniorenrats.

Im Lauf der Wahlperiode wurden aus aktuellem Anlass noch folgende Projektgruppen gegründet:

- Einzelfallmanagement
- Erarbeitung einer Broschüre über Liefer- und Dienstleistungsservice für Seniorinnen und Senioren

Ein wesentlicher Kern der Seniorenratssitzungen sind die Diskussionen über anstehende Anträge und Beschlussvorlagen. Die Beschlussvorlagen werden von Seiten der Verwaltung erstellt, die Anträge durch den Seniorenrat selber.

Jedes Mitglied ist antragsberechtigt. Insgesamt wurden 65 Beschlüsse gefasst. Diese Beschlüsse haben unterschiedliche Adressaten:

Es sind zum einen Beschlussvorlagen, die von Seiten der **Verwaltung der Stadt** erstellt werden und unterschiedliche Gremien durchlaufen, u. a. auch den Seniorenrat und letztlich im Rat der Stadt entschieden werden. Insgesamt wurden hier **29 Beschlussvorlagen** verabschiedet.

Beispiele

- Haushalt der Stadt
- Stadtbahn Linie 5
- Neugestaltung des Kesselbrinks
- Rahmenkonzept Seniorenarbeit, etc.

Zum anderen sind es Anträge, die sich auf die **Arbeit des Seniorenrats** selber beziehen. Hier wurden insgesamt **18 Anträge** diskutiert und verabschiedet.

Beispiele

- Gründung eines zusätzlichen Arbeitskreises „Einzelfallmanagement“
- Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen, z. B. zur „Alkoholsucht im Alter“ oder „zum Erhalt von Begegnungszentren für Senioren“
- Mitgliedschaften in Gremien und Organisationen außerhalb von Politik und Verwaltung, z. B. Beirat im Stadtsportbund für Seniorensport

Weitere Beschlüsse beziehen sich auf Anträge, die an die **Landessenorenvertretung NRW** gerichtet sind, dem überörtlichen Zusammenschluss von zz. über 160 örtlichen Seniorenvertretungen in NRW. Hier handelt es sich um insgesamt 4 Anträge.

Beispiele

- Gegen drohende Kürzungen bei der Hinterbliebenenrente
- Verbesserte Rahmenbedingungen für Ausbildung und Wertschätzung von Pflegeberufen
- Durchführung einer überregionalen Veranstaltung zum Thema „Altersarmut“
- Erhalt und Weiterfinanzierung einer für Senioren wichtigen Website, die aus Landesmitteln finanziert wird.

Eine Reihe von Anträgen hat den **Rat der Stadt selber oder einen städtischen Fachausschuss** zum Adressaten. Hier hat der Seniorenrat insgesamt **14 Anträge** gestellt und verabschiedet.

Beispiele

- Veränderungen am Jahnplatz, um den Konflikt zwischen Fußgängern und Radfahrern zu entschärfen
- Korrekturen am Haushalt der Stadt, z. B. Rücknahme von Kürzungen für die offene Seniorenarbeit
- Aufnahme der Stadtbahnhaltestelle Baumheide in ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK), etc.

Neben der Bearbeitung, Diskussion und Verabschiedung von Anträgen und Beschlussvorlagen lebt die Arbeit im Seniorenrat insbesondere von vielfältigen **Informationen**, die er zu seiner Arbeit benötigt, um auf der Höhe der Zeit zu sein. Solche Informationen werden von Seiten der Verwaltung zur Verfügung gestellt, i. d. R. durch sog. Informationsvorlagen. Sie werden aber auch selbstständig durch den Seniorenrat eingeholt, indem er sachkundige Referenten/-innen zu verschiedenen Themen einlädt.

Beispiele

- Informationen über neue Gesetzgebungen in Bund und Land zum Thema „Pflege“
- die Arbeit der Pflegeberatungsstellen in Bielefeld
- Informationen zum Thema „Demenz“
- die Arbeit freier Träger und anderer Vereinigungen, z. B. zum Thema „Sport im Alter“ und „offene Begegnungszentren“

Weiterhin informieren die **Arbeitskreise** des Seniorenrats über die jeweiligen Projekte und Themen, die sie bearbeiten. Da die Arbeitskreise der zentrale Ort der praktischen Arbeit des Seniorenrats sind, haben diese Ausführungen einen breiten zeitlichen Anteil an den Sitzungen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit spiegeln sich in Anträgen, Anfragen, Mitteilungen oder Publikationen wider.

Die Inhalte der Diskussionen in den Arbeitskreisen werden im zweiten Teil dieses Berichts gesondert dargestellt.

Im Folgenden werden zwei Punkte gesondert hervorgehoben, weil sie in einem besonderen Maße die Arbeit des Seniorenrats auch öffentlichkeitswirksam darstellen: *Veranstaltungen und Publikationen.*

Veranstaltungen

Die Planung der Veranstaltungen lag entweder in den Händen eines Arbeitskreises oder des Vorsitzes. Im Laufe der Wahlperiode wurden folgende Veranstaltungen durchgeführt (s. Kasten).

Die öffentlichen Veranstaltungen des Seniorenrats werden zum Teil allein durch ihn geplant und durchgeführt, aber auch mit Partnern aus verschiedenen Bereichen zusammen konzipiert. Diese Veranstaltungen haben einen großen Stellenwert, auch für die öffentliche Darstellung der Arbeit des Seniorenrats.

- Die Zukunft der Seniorenpolitik in NRW – Bielefelder Landtagskandidat(inn)en stellen sich den Fragen der Seniorinnen und Senioren – 20.04.2010
- Begegnungszentren für ältere Menschen in Gefahr? – 25.05.2011
- Prostata – die Achillesverse des Mannes (zus. mit der AOK Nord-West) – 18.04.2012
- Armut im Alter – 29.11.2012 (zus. mit der Fak. für Erziehungswissenschaft der Uni Bielefeld und der Landes-seniorenvertretung NRW)
- Energiesparen im Haushalt (zus. mit dem Haus der Technik) – 30.10.2012
- Alkoholprobleme im Alter – 24.04.2013 (zus. mit der BKK Gildemeister-Seidensticker)

**ALKOHOLPROBLEME IM ALTER:
DAS SOLLTEN SIE WISSEN!**

**Mittwoch, 24. April 2013
17:30 Uhr – 19:30 Uhr**

Für die meisten Menschen gehören alkoholische Getränke zum Alltag und erst recht zu Feiertlichkeiten aller Art. Heute 60-Jährigen sind alkoholische Getränke und ihre Wirkungen vermutlich seit mehr als 40 Jahren vertraut.

Das Alterwerden bringt jedoch Veränderungen mit sich, die zu einem besonders bewussten und sparsamen Umgang mit Alkohol raten: Die Alkoholverträglichkeit nimmt im höheren Lebensalter ab.

Mit steigendem Alter sinkt der Wasseranteil im Körper. Die gleiche Menge getrunkenen Alkohols verteilt sich bei älteren Menschen deshalb auf weniger Körperflüssigkeit und führt zu einem höheren Alkoholpegel.

Zugleich braucht die Leber länger für den Abbau des Alkohols. Mengen, die früher problemlos vertragen wurden, können deshalb zu Trunkenheit und darüber zu Stürzen und anderen Unfällen führen.

Eine Alkoholabhängigkeit kann sich auch noch im höheren Alter entwickeln bzw. weiter verfestigen. Wer trinkt, um körperliche oder seelische Beschwerden zu lindern, ist gefährdet.

Quelle:
Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (DHS)

PROGRAMM

MODERATION Rolf Hüllinghorst

ERÖFFNUNG Prof. Dr. Hilmar Peter

THEMEN

Sucht im Alter – Was ist das Besondere?
Dr. Stephanie Kunz

Alkoholprobleme – Hilfe ist möglich!
Norbert Beine

Die Gruppe hilft – Alte Menschen in Selbsthilfegruppen.
Ulla Büter-Franz

Alkoholabhängigkeit – In der ambulanten und stationären Pflege.
Birgit Vogt

Möglichkeiten zu Rückfragen und zum Gespräch mit den Referenten.

ABSCHLUSS Iris Huber

REFERENTINNEN UND REFERENTEN

Norbert Beine
Dipl.-Sozialpädagoge, Leiter der Ambulanten Suchthilfe des Caritasverbandes Bielefeld

Ulla Büter-Franz
Dipl.-Soziologin, Selbsthilfe-Organisation Guttempler in Bielefeld

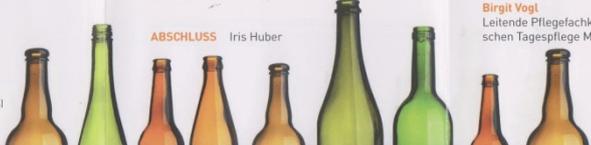
Rolf Hüllinghorst
Sozialpädagoge, ehem. Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen e. V. (DHS)

Iris Huber
Stellv. Vorsitzende des Seniorenrates

Dr. Stephanie Kunz
Oberärztin im Evangelischen Krankenhaus Bielefeld, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (Gilead IV)

Prof. Dr. Hilmar Peter
Vorsitzender des Seniorenrates

Birgit Vogt
Leitende Pflegefachkraft der Gerontopsychiatrischen Tagespflege Moltkestraße, Bielefeld



(Veranstaltungsflyer)

Publikationen

Mit diesen Publikationen (s. Kasten), die alle im Arbeitskreis „Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen“ entstanden sind, hat sich der Seniorenrat besonders solchen Themen zugewandt, die für viele ältere Menschen und deren Angehörige zunehmend wichtig werden. Die Publikationen sind über den Seniorenrat zu beziehen oder als pdf-Datei (www.seniorenrat-bielefeld.de) herunterzuladen.

- Checkliste mit Mindestanforderungen an Essen auf Rädern für ältere Menschen (2011)
- Leitfaden für die Gründung eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts (2011)
- Ein medizinischer Notfall in den eigenen vier Wänden
- Reiseplanung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für ältere Menschen ohne Internet (2012)
- Vorbereitung des Umzugs in ein Pflegeheim als vollstationäre Einrichtung (2012)
- Information zur Bestattungsvorsorge (2014)

Ergebnisse der Arbeit

Hier sollen exemplarisch einige Ergebnisse der Arbeit des Seniorenrats dargestellt werden.

Konzept für die Weiterentwicklung der Seniorenarbeit

Zwischen der Stadt Bielefeld, den freien Trägern der Seniorenarbeit und dem Seniorenrat wurde das Rahmenkonzept Seniorenarbeit weiterentwickelt. Hintergrund des Ganzen waren Bestrebungen der Stadt, die Kostenentwicklung in Grenzen zu halten, aber dennoch einen Konsens über die weitere Arbeit zu erzielen. Der Seniorenrat hat sich von Anfang an in die Beratungen eingebracht. Es ist einvernehmlich gelungen, Grundsätze der Kooperation in Bezug auf die offene Seniorenarbeit in den Begegnungs- und Servicezentren zwischen den Trägern zu vereinbaren. Um die Arbeit insgesamt zu optimieren wurde eine Informationsplattform (www.bielefelder-senioren-online.de) eingerichtet, in die alle beteiligten Einrichtungen der offenen Seniorenarbeit ihre Angebote eingeben können. Auf dieser Seite kann der potentielle Nutzer sich tagesaktuell darüber informieren, welche Angebote es in den verschiedenen Begegnungs- und Servicezentren für ältere Menschen gibt.

Auszug aus dem Einleitungstext der homepage:

„Hier finden Sie eine Übersicht über die Angebote der Bielefelder Begegnungs- und Servicezentren für Seniorinnen und Senioren, die Mobile Seniorenarbeit Dornberg und die Angebote anderer nichtkommerzieller Anbieter.

Die zwölf Begegnungs- und Servicezentren sind Ihr erster Ansprechpartner, wenn Sie sich über die verschiedenen Freizeit- und Begegnungsangebote im Stadtteil informieren wollen, wenn Sie sich bürgerschaftlich engagieren wollen, wenn Sie Menschen suchen, mit denen Sie gemeinsame Interessen umsetzen wollen oder wenn Sie ein Anliegen haben und Rat benötigen....

In gemeinsamer Arbeit ist es gelungen, zum ersten Mal eine komplette Übersicht über alle Freizeit- und Begegnungsangebote für Seniorinnen und Senioren in Bielefeld aufzustellen.

Bielefelder Sozialfonds

Im Jahr 2011 haben einige Mitglieder des Seniorenrats den Gedanken eingebracht, nicht nur im Rahmen kommunaler Politik zu agieren, sondern auch konkrete Hilfen für alte Menschen zu entwickeln. Das Thema Armut im Alter war schnell in den Mittelpunkt der Diskussion gerückt, auch auf Grund eigener Erfahrungen mit alten Menschen, die in Armut leben. Es war von Anfang an klar, dass der Seniorenrat nur einen Beitrag zur Milderung von Altersarmut leisten kann, aber keinen Beitrag zur Verhinderung. Weiterhin war schnell allen bewusst, dass ein Gremium wie der Seniorenrat, das als Beratungsgremium für Fragen des Alters in einer Stadt konzipiert ist,



Altersarmut hat viele Gesichter - auch in Bielefeld.
Für Menschen in Not zu spenden, ist ganz einfach.
Werden Sie Starthelfer beim Bielefelder Sozialfonds!

„MIT HERZ UND TATKRAFT LÄCHELN SCHENKEN!“

(Spendenflyer)

selber keine operativen Aufgaben wahrnehmen kann. Der Seniorenrat wird schließlich im Zusammenhang mit den Kommunalwahlen jeweils neu gewählt und kann von daher keine notwendige Kontinuität bei der Wahrnehmung einer operativen Aufgabe gewährleisten. Es bot sich also an, einen Partner zu gewinnen, der Kontinuität sicherstellen konnte. Diesen Partner hat der Seniorenrat in der „Stiftung Solidarität bei Arbeitslosigkeit und Armut“ gefunden. Beide hoben den „Bielefelder Sozialfonds“ aus der Taufe (www.bielefelder-sozialfonds.de). Ziel dieses Fonds ist es, vorwiegend alten

Menschen, die von unterschiedlichen sozialen Transferleistungen leben, bei entsprechendem Bedarf mit einem Betrag von i. d. R. 100 € einmal jährlich eine kleine Unterstützung zu gewährleisten. Das kann die Reparatur einer kaputten Waschmaschine sein, es kann sich um eine Beihilfe für spezielle Winterbekleidung handeln oder auch um einen Zuschuss für eine neue Brille u.v.m. Die Betroffenen können über eine Bielefelder Sozialberatungsstelle bei der Stadt, bei freien Trägern oder über den Seniorenrat selber einen solchen Antrag stellen. Der Fonds finanziert sich über Spenden.

„Die Idee des Bielefelder Seniorenrats war, arme oder verarmte alte Menschen unbürokratisch zu unterstützen, die auf andere Weise keine Chance haben, einen wichtigen Bedarf zu decken, am gesellschaftlichen oder kulturellen Leben teilzunehmen oder ihre Gesundheit zu erhalten oder zu fördern.“ (Zit. Website Bielefelder Sozialfonds).

Spendenkonto: 22 33 400 bei der Bank für Sozialwirtschaft, BLZ 370 205 00

Armut im Alter

Anmeldung

Wir möchten Sie bitten, sich bis spätestens **21.11.2012** anzumelden bei

Frau Erika Sandison (Stadt Bielefeld)
Telefon: 0521/51-3197
oder
Mail: erika.sandison@bielefeld.de

Ein Tagungsbeitrag wird nicht erhoben.

Wir bedanken uns bei der Bielefelder Volksbank für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung.



Bildquelle: www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/berlin-umsonst/ [Stand 10.2012]

Anfahrt

Mit dem Auto

Rund um die Grünanlage "Ravensberger Park" stehen an der Heeper Straße und an der Bleichstraße, an der Hermann-Delius-Straße und auf dem Kesselbrink ca. 800, teilweise kostenpflichtige Parkplätze im Umkreis von 3 Fußminuten zur Verfügung.

Mit dem Bus

Ab Hauptbahnhof: Buslinien 350, 351, 369, Haltestellen: Volkshochschule oder Ravensberger Park

oder

Stadtbahn Linien 1,2,3,4 bis Jahnplatz, umsteigen in die Buslinien 24, 25, 26, 27, Haltestelle Kesselbrink

oder

Buslinien 21, 22, 29, Haltestellen Volkshochschule oder Ravensberger Park

Tagungsort

Ravensberger Spinnerei
(Historischer Saal)
Ravensberger Park 6
33607 Bielefeld

Armut im Alter

Zur Bewältigung von Altersarmut



**Fachveranstaltung
am 29.11.2012
in der
Ravensberger Spinnerei,
Bielefeld**



(Veranstaltungsflyer)

Das Armutsthema hat den Seniorenrat nicht los gelassen. Es ist ein Thema, das vor allem in den nächsten Jahren verstärkt auf viele Menschen zukommen wird, wenn die jetzt arbeitende Generation ins Rentenalter kommt. Aus diesem Grunde hat der Bielefelder Seniorenrat im Jahr 2011 bei der Landeseniorenvertretung NRW (LSV) einen Antrag eingebracht, mit dem Ziel, auf einer großen überregionalen Veranstaltung sich systematisch mit dieser Frage öffentlichkeitswirksam auseinander zu setzen. Die konzeptio-

nelle Entwicklung dieser Veranstaltung lag in den Händen des Bielefelder Seniorenrats, der in Kooperation mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft, AG Soziale Arbeit, der Universität Bielefeld, die Veranstaltung plante. Die LSV hat im Wesentlichen operative Unterstützung geleistet. Die Veranstaltung wurde am 29.11.2012 in der Ravensberger Spinnerei durchgeführt. An der Veranstaltung nahmen rd. 140 Menschen aus ganz NRW teil. Inhaltlich wurde sie sowohl von wissenschaftlichen Analysen zum Thema Al-

tersarmut getragen, als auch von praktischen Vorschlägen, wie sie überwunden bzw. verhindert werden kann. Neben Vertretern der Wissenschaft waren vor allem verschiedene Sozialverbände und der Deutsche Gewerkschaftsbund an der inhaltlichen Ausgestaltung der Tagung beteiligt. Die Veranstaltung hatte die weitere Wirkung, dass die Landessenorenvertretung NRW einen Arbeitskreis installierte, der neben Analysen der derzeitigen und künftigen Situation auch praktische Anregungen für die örtliche Arbeit zum Thema entwickelte. Die LSV selber

wird sich auf Landes- und Bundesebene mit diesem Thema zu Wort melden und entsprechende Gespräche auf diesen Ebenen führen. Auf Initiative des Bielefelder Seniorenrats ist also nicht nur der „Bielefelder Sozialfonds“ entstanden, sondern auch eine inzwischen überregionale Thematisierung dieses zentralen sozialpolitischen Problems. Die Landessenorenvertretung hat zu diesem Thema ein Positionspapier entwickelt, das auf ihrer Mitgliederversammlung 2014 einstimmig verabschiedet worden ist. (www.lsv-nrw.de)

**Kampf für den Erhalt der Bielefelder Begegnungs- und Beratungsstellen.
Motto: Schließen bedeutet Ausschließen**

Veranstaltungsort:
Ravensberger Spinnerei (VHS),
Ravensberger Park 1,
33607 Bielefeld

Historischer Saal,
barrierefreier Zugang

Eintritt frei

Veranstalter:
Seniorenrat der Stadt Bielefeld,
Niederwall 23, Neues Rathaus,
33602 Bielefeld
☎ 0521 51-33 07



Foto: Friedhelm Donath

Das Anliegen der Veranstaltung wird unterstützt von:

- Arbeitsgemeinschaft der Wohlfahrtsverbände in Bielefeld
- B90/Die Grünen - Sozialpolitischer Arbeitskreis Bielefeld
- CDU - Seniorenunion Bielefeld
- FDP - Liberale Senioren Bielefeld
- Seniorenorganisationen der DGB-Gewerkschaften in Bielefeld
- SPD - Arbeitsgemeinschaft 60+ Bielefeld
- Stadt Bielefeld

Impressum:
Herausgeber: Stadt Bielefeld – Seniorenrat
Verantwortlich: Prof. Dr. Hilmar Peter
Redaktion: Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit



**Begegnungs-
zentren für
ältere
Menschen in
Gefahr?**

**Schließen bedeutet
Ausschließen!**

Eine Tagesveranstaltung für alle
interessierten Bürgerinnen und
Bürger in Bielefeld

Mittwoch, 25. Mai 2011

(Veranstaltungsflyer)

Eine der ersten Herausforderungen, denen sich der Seniorenrat zu stellen hatte, war die drohende Schließung von drei Bielefelder Begegnungszentren für ältere Menschen. Die Schließung sollte auf Grund finanzieller Probleme des Trägers erfolgen. Da aber solche Begegnungszentren in einer älter werdenden Gesellschaft für viele

Menschen geradezu lebensnotwendig sind, hat sich der Seniorenrat entschieden für deren Erhalt eingesetzt. Dies hat er im Wesentlichen mit zwei Beiträgen geleistet: Er hat umgehend eine mit über 120 Personen sehr gut besuchte Veranstaltung unter dem Thema „Begegnungszentren für ältere Menschen in Gefahr – Schließen be-

deutet Ausschließen“ im Mai 2011 durchgeführt. Daran haben alle freien Träger, die in der Arbeitsgemeinschaft Bielefelder Wohlfahrtsverbände zusammengefasst sind, sowie Vertreter der Stadt Bielefeld mit Referaten und Stellungnahmen im Rahmen einer Podiumsdiskussion teilgenommen.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Seniorenrats eine Veranstaltung zum Thema *Vernetzung der Angebote für ältere Menschen im Begegnungs-*

zentrum Pellahöhe moderiert. Der Seniorenrat hat damit die Proteste und Initiativen, die aus den Einrichtungen heraus erwachsen sind, voll unterstützt. Mitglieder des Seniorenrats, einschließlich des Vorsitzenden, haben die Einrichtungen besucht und sich über die Arbeit dort informieren lassen.

Die Schließung der Einrichtungen konnte durch diese gemeinsamen Aktionen mit den Betroffenen abgewendet werden.

Sicherheit im Straßenverkehr

Zusammen mit dem Beirat für Behindertenfragen und dem Baudezernat der Stadt Bielefeld ist es gelungen, für den Bau von Querungen über stark befahrene Straßen, sowohl für die Ansprüche von Menschen mit Behinderung (insbes. Blinder) und mobilitätseingeschränkter Menschen eine Lösung zu finden, die beiden gerecht wird. Für alle neu zu bauenden Que-

rungen in Bielefeld gilt, dass ein Teil mit einer Anschlagkante versehen wird, damit Blinde mit ihrem Taststock den Straßenrand ertasten können und ein anderer Teil barrierefrei gestaltet wird, damit Menschen mit Rollatoren oder Rollstühlen ohne Anstrengung die Straßen überqueren können (s. auch Ausführungen hierzu beim AK Stadtentwicklung).

Was wir nicht erreicht haben

Nicht mit allen Vorhaben war der Seniorenrat erfolgreich. Das ist aber normal und kommt immer wieder vor: So mussten auch einige Projekte bzw. Maßnahmen auf Grund der Sparmaßnahmen im Bielefelder Haushalt eingestellt werden: zu nennen sind hier die „freundliche Toilette“ und die Projektmittel für die offene Seniorenarbeit. Auch konnte sich der Seniorenrat nicht mit seinem Anliegen gegenüber der Sparkasse Bielefeld durchsetzen, nicht die Filialen in Senne und Gadderbaum zu schließen.

Es wird die Aufgabe des neuen Seniorenrats sein, sich insbesondere gegen die Beendigung des Projekts „freundliche Toilette“ zu wenden. Es ist nicht hinnehmbar, dass eine Stadt wie Bielefeld, die so gut wie keine öffentlichen Toiletten mehr unterhält, auch noch die Zuschüsse für die Bielefelder Gaststätten streicht, die ihre Toilettenanlagen für Bielefelder Bürger/innen geöffnet haben, die nicht gleichzeitig auch Gäste sind.

Kooperationen, Mitgliedschaften

- Partner: Stadtsportbund. Der Seniorenrat ist Mitglied im Beirat des Stadtsportbundes für „Bewegung im Alter“
- Partner: Mobiel.
 - Der Seniorenrat unterstützte das Konzept „Zusammen aktiv“: Einführung eines Probeabos für den öffentlichen Nahverkehr, um ältere Menschen mit Bahn und Bus vertraut zu machen.
 - Der Seniorenrat ist Mitglied im moBiel-Kundenbeirat
- Partner: Fakultät für Erziehungswissenschaft bei der Vorbereitung und Durchführung der Armutstagung.

Teil 2: Die Arbeitskreise

Die Arbeitskreise sind das Herzstück des Seniorenrats. Hier werden Probleme aufgegriffen oder Aufträge des Vorsitzes bearbeitet sowie Veranstaltungen und Publikationen vorbereitet. Jeder Arbeitskreis hat eine/n Leiter/in, die zusammen mit dem Vorsitz des Seniorenrats das Koordinierungsgremium bilden, das die Seniorenrats-sitzungen vorbereitet.

Auf den folgenden Seiten wird ein Überblick über die wichtigsten Inhalte der Arbeit in den Arbeitskreisen dokumentiert.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: AK=Arbeitskreis; SR = *Seniorenrat*; SGA = *Sozial- und Gesundheitsausschuss des Rates*; LSV = *Landesseniorenvertretung NRW*; LuF = *Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen*; BGW=*Bielefelder gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH*

Arbeitskreis Wohnen im Alter und Pflegeeinrichtungen

Mitglieder des Arbeitskreises: Heidemarie Schmidt (Leitung); Cornelia Arning; Dr. Peter-Joachim von Becker; Horst Boge; Karsten Gebhardt; Rosemarie Hopp-Wörmann. Die Mitglieder des Arbeitskreises diskutierten verschiedene Themenbereiche bzw. ließen sich fachkundig informieren:

Berichte und Diskussionen

Pflege- und Wohnberatung

- Pflege- und Wohnberatung der Stadt Bielefeld (Frau Bueren, Stadt Bielefeld)

Entlassmanagement

- Entlassmanagement und Pflegeüberleitung der Städtischen Kliniken (Frau Piehl, Städtische Krankenanstalten)

Bielefelder Modell

- Bielefelder Modell (Herr Klingenberg, BGW)

Lebensqualität in Pflegeeinrichtungen

- Mehr Lebensqualität für Seniorinnen und Senioren in Pflegeeinrichtungen (Frau Krutwage, Stadt Bielefeld)

Finanzierungsfragen

- Diskussion über das Umlageverfahren zur Finanzierung der Ausbildung von Pflegekräften

Rolle des Seniorenrats

- Die Rolle des Seniorenrats bei der Verbesserung der Lebensqualität in Pflegeheimen

Für die Besuche bei Einrichtungen des Wohnens und der Pflege wurde im Arbeitskreis ein Fragenkatalog erarbeitet

Besuche

Pflegeeinrichtungen

- Altenpflegeeinrichtung Dr. Murke in Gütersloh
- Tagespflege Schildesche
- Diakonisches Altenzentrum „Haus Ubbedissen“
- Altenzentrum „Breipohls Hof“

Träger

- Huchzermeier-Stift, Schildesche

Feuerwache

- Diakonie Brackwede
- Feuerwache Bielefeld und Bericht über Krankentransporte, insbesondere unter Kostengesichtspunkten

Baugenossenschaft

- Baugenossenschaft „Freie Scholle“

Die im Folgenden aufgezählten Broschüren, Checklisten und Faltblätter können entweder im Büro des Seniorenrats bezogen oder (mit einigen Ausnahmen) unter www.seniorenrat-bielefeld.de heruntergeladen werden.

Publikationen

Sicherheit

- Sicherheitshinweise für Seniorinnen und Senioren (Kooperation Polizei und Seniorenrat)

Gemeinschaftliches Wohnen

- Leitfaden für die Gründung eines gemeinschaftlichen Wohnprojekts

Essen auf Rädern

- Checkliste Mindestanforderungen an „Essen auf Rädern“ für ältere Menschen in ihrem häuslichen Umfeld

Krankenhausaufenthalt

- Checkliste: Mein Angehöriger muss ins Krankenhaus

Bestattung

- Bestattungsvorsorge

Umzug in Pflegeheim

- Vorbereitung des Umzugs in ein Pflegeheim mit einer Checkliste: Prüfung und Vergleich der Angebote

Medizinischer Notfall

- Ein medizinischer Notfall in den eigenen vier Wänden. Was muss ich über die Beförderung eines Betroffenen zum Arzt oder zum Krankenhaus wissen?

Tagungen, Konferenzen

Pflegende Angehörige

- div. Veranstaltungen für pflegende Angehörige

Entlassmanagement

- Entlassmanagement und Patientenüberleitung

Technik

- Technik als Hilfe in Pflege und Betreuung

Wohngruppen

- Selbstbestimmte Wohngruppenprojekte – Neues Leben in der Stadt

Pflegekonferenz

- Kommunale Pflegekonferenz

Sozial- u. kriminalpräventiver Rat

- Sozial- und kriminalpräventiver Rat (SKPR)

Arbeitskreis Kultur, Weiterbildung und Sport

Mitglieder des Arbeitskreises: Brunhilde Wiedemann (Leitung); Dietrich Heine; Mathilde Kronsbein; Bernd Link; Eberhard Lüttge; Volker Sielmann; Graciela Toledo González; Wolfgang Wilker. Die Leiterin des Arbeitskreises ist gleichzeitig beratendes Mitglied im Kulturausschuss der Stadt Bielefeld. Das AK-Mitglied Graciela Toledo González ist gleichzeitig beratendes Mitglied im Schul- und Sportausschuss der Stadt Bielefeld.

Grundsatzthemen

Fachlicher Austausch

- Ständiger Austausch über Aktivitäten im kulturellen und sportlichen Bereich. Mitglieder des AK sind selber in unterschiedlichen Bereichen der Kultur, Weiterbildung und Sport aktiv und sorgen so für einen guten Einblick.

Kulturbegriff

- Grundsatzdiskussionen über den Kulturbegriff begleiteten die Arbeit. Es wurde Wert darauf gelegt, einen breiten Kulturbegriff zu Grunde zu legen und damit keine Festlegung auf die sog. Hochkultur.

Lernen

- Besuch der VHS. Gespräche über seniorengerechtes Lernen.

Kritische Begleitung unterschiedlicher Projekte

Ishara

- Begleitung der baulichen Veränderung in den Kultur- und Sporteinrichtungen, z. B. Ishara und Stadtbibliothek. U. a. ein Vorstandsgespräch mit dem Geschäftsführer Ishara über den Umbau und die Berücksichtigung seniorengerechter Gestaltung (Eingangsgestaltung, Ruhezeiten, Öffnungszeiten, größere Umkleiden etc.)

Sportentwicklungsplanung

- Begleitung der Sportentwicklungsplanung. Hier ging es vor allem darum, die Umgestaltung von Sportplätzen und –hallen so zu beeinflussen, dass sie für altersgerechte Sportarten geeignet sind. Hieraus hat sich u. a. eine Kooperation mit dem Stadtsportbund entwickelt. Die Frage, wie man älteren Menschen den Zugang zum Sport und zu den Sportstätten näher bringen kann, spielt dabei eine besondere Rolle (Sicherstellung von Mobilität; Hörhilfen etc.)

Kulturangebote

- Es wurden Kulturangebote für Ältere (Theater, Kunsthalle, Kinos, VHS) überprüft mit dem Ergebnis, dass fast in allen Einrichtungen entsprechende Angebote vorgehalten werden (bereits in der zurückliegenden Wahlperiode wurde für veränderte Anfangszeiten von Vorstellungen und gesonderte Führungen in der Kunsthalle gesorgt).

Bibliothek

- Begleitung der Umgestaltung der Bibliothek im ehemaligen Amerikahaus hinsichtlich seniorenge-rechter Zugänge und Ausgestaltung

Begegnungsstätten

- Sichtung der Kulturangebote der Begegnungsstät-ten für Senioren und der sozialräumlichen Vertei-lung

Historisches Museum

- Begleitung der neuen Konzeption für das Histo-rische Museum

Kulturentwicklungsplan

- Begleitung der Erstellung des Kulturentwicklungs-plans

Lernreport

- Kommunalen Lernreport. Kritische Stellungnahme zum Lernreport, da das Lernen im Alter zu wenig berücksichtigt wurde

Stadtsportbund

- Festigung der Zusammenarbeit mit dem Stadt-sportbund zum Thema „Sport für Ältere“

Besuche

Volksbühne

- Besuch der Volksbühne und Bericht über die histo-rische Entwicklung und Bedeutung für die Bevölke-rung der Stadt Bielefeld

Stadtbibliothek

- Stadtbibliothek, Schwerpunkt Neue Medien

Stadtarchiv

- Stadtarchiv, technische Ausstattung

Stadthalle

- Anbau Stadthalle u. a. wg. baulicher Gestaltung, inhaltlicher Ausrichtung und Barrierefreiheit

VHS

- Volkshochschule u. a. wg. barrierefreier Zugänge zum Lernen, insbes. auch für hörbeeinträchtigte Personen

Arbeitskreis Soziales und Gesundheit

Mitglieder des Arbeitskreises: Iris Huber (Leitung); Cornelia Arning; Friedhelm Donath; Mathilde Kronsbein; Ingrid Rajapakse; Günter Stickdorn; Klaus Voß. Die Leiterin des Arbeitskreises ist zugleich beratendes Mitglied im Sozial- und Gesundheitsausschuss der Stadt Bielefeld.

Kommunale Regelungen

Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen (LuF)

Verlängerung der LuF

Kürzungen

Quartiershelfer

- In 2010/2011 setzte die Ampelkoalition die Festschreibung des Kostenbudgets für die LuF-Vereinbarungen auf der Basis von 2009 durch. Der Seniorenrat stimmte dem zu, unter der Prämisse, dass der Pflegestandard erhalten bleiben muss.
- Zugleich kämpfte der Seniorenrat gegen die nur einjährige Verlängerung der LuF für die offene Seniorenarbeit: Sie wurden zunächst nur bis 2011 verlängert, dann 2011 um 2 weitere Jahre bis 2013.
- In 2013 beantragte die Ampelkoalition eine Verlängerung der LuF-Vereinbarungen um weitere 3 Jahre bis 2016. Der Antrag wurde beschlossen.
- Zugleich sollte eine Kürzung des LuF-Budgets ab 01.01.2014 um insgesamt 0,5 Mio € erfolgen. Davon war die offene Seniorenarbeit mit insgesamt 41.800 € betroffen.
- Der Seniorenrat wehrte sich vehement gegen diese Kürzung – insbesondere gegen die Kürzung der 13.000 € für besondere Projekte - leider erfolglos.
- Diskussion über die Situation der Quartiershelfer Anfang 2011 und Formulierung eines Antrags an den SGA mit dem Ziel der Weiterbeschäftigung der Quartiershelfer. Die Intervention des SR war in Zusammenarbeit mit anderen Gremien erfolgreich: Quartiershelfer werden weiterbeschäftigt.

Seminare und Kooperationen

Landesstelle für Pflegende Angehörige

Entlassmanagement

- Zusammenarbeit mit Landesstelle für Pflegende Angehörige, Münster
- Unterlagen für „Wegweiser für pflegende Angehörige“ wurden gesichtet und weitergegeben
- Die jährlichen Seminare in Münster zum Thema pflegende Angehörige wurden regelmäßig besucht
- LSV-Seminar 2011: Entlassmanagement – Patientenüberleitung „Was tun bei Patienten-Entlassung?“

- Mitarbeit im Projekt „Überleitungsmanagement“ der Bielefelder Gesundheitskonferenz

Pflegegesetze

*Pflege-
Neuausrichtungsgesetz*

- Pflege-Neuausrichtungsgesetz (Bundesgesetz) – gültig ab 01.01.2013
 - Durch das Pflege-Neuausrichtungsgesetz wird u. a.
 - die Pflege der an Demenz Erkrankten stärker berücksichtigt
 - die ambulante Pflege gestärkt
 - als Gutachter neben dem Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) auch unabhängige Gutachter zugelassen

Landespflegegesetz

- Landespflegegesetz NRW (PfG NRW, 2008) und Wohn- und Teilhabegesetz (WTG, 2009)
 - Ständige Beobachtung, Recherche, Stellungnahme usw. bezüglich der Weiterentwicklung der Gesetze in dieser Legislaturperiode. Im Laufe des Gesetzgebungsverfahrens zeichnete sich immer mehr ab, dass die beiden Gesetze zu einem zusammengefasst werden mit folgenden Schwerpunkten (Auswahl):
 - Reformierung der Mindeststandards für Pflege und Wohnangebote
 - Bedarfsorientierte ambulante Unterstützungsangebote
 - Fokussierung auf eine quartiersnahe Pflege-, Betreuungs- und Beratungsstruktur
 - Kommunale Pflegeplanung
 - Unterstützung pflegender Angehöriger
 - Stärkung der Selbstverantwortung und Selbstbestimmung älterer und pflegebedürftiger Menschen
 - Verbindung von Alten- und Pflegepolitik

Veranstaltungen

Prostata-Vorsorge

- Prostata-Vorsorge-Untersuchungen
 - Nach Erarbeitung des Themas wurde ein Antrag an den SR gestellt, eine Veranstaltung zum Thema durchzuführen.
 - Vorstellung des Projektes bei der kommunalen Gesundheitskonferenz 2011
 - Beginn der Zusammenarbeit mit der AOK Nord-West zur Durchführung einer öffentlichen Veranstaltung. Die öffentliche Veranstaltung am 18.04.2012 mit dem intensiven Aufruf an die Männer, die gesetzlich vorgesehenen Vorsorge-Untersuchungstermine wahrzunehmen, war ein voller Erfolg (über 150 Teilnehmende)

Alkohol im Alter

- Alkoholprobleme im Alter
 - Nach Erarbeitung des Themas wurde ein Antrag auf Durchführung der Veranstaltung vom SR angenommen.
 - Beginn der Zusammenarbeit mit der BKK Gildemeister Seidensticker und mit Herrn Rolf Hüllinghorst, ehemaliger Geschäftsführer der Deutschen Hauptstelle für Suchtfragen in Hamm. Am 24.04.2013 wurde die Veranstaltung unter Einbeziehung der Ärzteschaft und der Apotheker in Bielefeld durchgeführt. Die öffentliche Veranstaltung mit kompetenten Referenten und Referentinnen ist gut beim zum großen Teil fachkundigen Publikum angekommen.

Besuche

Tagespflegestätten

- Immer mehr Tagespflegestätten nehmen in Bielefeld ihren Betrieb auf. Der AK hat sich mit der Arbeit dieser Tagespflegestätten unter verschiedenen Gesichtspunkten befasst: Kosten, Betreuung, Verpflegung, Ruhemöglichkeiten, Unterhaltung usw.
 - Besuch verschiedener Tagespflegestätten. Die Recherchen und Besuche zeigen im Ergebnis, dass die Einrichtungen gute Arbeit leisten, diese aber noch ausbaufähig ist.

Arbeitskreis Stadtentwicklung, Umwelt und Verkehr

Mitglieder des Arbeitskreises: Dr. Wolfgang Tiemann (Leitung); Cornelia Arning; Dr. Peter-Joachim von Becker; Friedhelm Donath; Horst Boge; Helga Sielemann; Wolfgang Wilker. Der Leiter des Arbeitskreises ist gleichzeitig beratendes Mitglied im Stadtentwicklungsausschuss der Stadt Bielefeld. Das AK-Mitglied Friedhelm Donath ist gleichzeitig beratendes Mitglied im Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz der Stadt Bielefeld.

Tagungen, Fachgespräche und Foren

Masterplan Wohnen

- Masterplan Wohnen
Ein Vertreter des AK nahm an verschiedenen Foren zur Fortschreibung des Masterplans teil. Die Fortschreibung basiert auf einer Dokumentation aus den Jahren 2006/2007. Es sollten Ideen und Themen entwickelt werden. Die Veranstaltungen fanden zwischen Januar 2010 und November 2013 statt:
 - Öffentlichkeitsarbeit (Vermarktung des Masterplans Wohnen; Beispiele für die erfolgreiche Umsetzung der Empfehlungen)
 - Innovative Lösungen für studentisches Wohnen
 - Seniorengerechtes Wohnen im Bestand und Quartier
 - Architektonische Lösungen für Alleinerziehende und andere Familien mit geringem Budget
 - Selbstbestimmte Wohngruppenprojekte – Neues Leben für die Stadt
 - Immobilienblase überall – nur nicht in Bielefeld?
 - Städtebauliche Steuerung der Innenstadtentwicklung
 - Energiewende im Wohnquartier
 - Netzwerkarbeit im Quartier, aufgezeigt am AWO Mehrgenerationenhaus Heisenbergweg 2.

Seniorengerechtes Bauen

- Teilnahme an verschiedenen Foren mit dem Ziel, attraktive, seniorengerechte Neubauprojekte umzusetzen und Maßnahmen zum Abbau von Barrieren im Wohnungsbestand und im Wohnquartier aufzuzeigen

Kooperative Stadtentwicklung

- Stadtentwicklungstage
 - Kooperative Stadtentwicklung: Grenzen des Wachstums und notwendige Anpassung der vorhandenen Strukturen (2012)
 - Kiez, Quartier, Veedel (2014)

Barrierearmes Wohnen

- Begriff „barrierearmer Wohnraum“
 - Abstimmungsgespräche mit Vertretern der Wohnungswirtschaft, des Sozialdezernats und der Wohnraumförderung. Ergebnis: Bielefelder Definition für den Begriff „barrierearmer Wohnraum“

Radfahrsicherheit

Linie 4/ Tor 6

- Bielefelder Netzwerk Verkehrssicherheit (Bi-Nett)
Ziel: auf die städtische Verkehrsplanung Einfluss zu nehmen, damit ältere Menschen am Straßen- und am öffentlichen Nahverkehr sicher teilnehmen können, aber auch die Eigenverantwortlichkeit der Älteren zu aktivieren. Schwerpunktthema war in der Vergangenheit die Radfahrsicherheit.
- Linie 4/ Tor 6. Bielefeld pro Nahverkehr
Der Verein Bielefeld pro Nahverkehr besteht seit 2004. Der Verein will den Öffentlichen Personen-Nahverkehr (ÖPNV) in Bielefeld fördern, da er die Umwelt entlastet, den Verkehrslärm und insbesondere das Treibhausgas CO₂ reduziert. Der Vorsitzende wurde zum Gespräch und zur Begehung z. B. zur Linie 4/Tor 6 zur Verbesserung des Informationsstandes eingeladen.

Publikationen

Reiseplanung

Räumpflicht Dichtheitsprüfung

- Reiseplanung mit öffentlichen Verkehrsmitteln für ältere Menschen ohne Internet. Die Veröffentlichung fand im städtischen Verkehrsunternehmen einen so großen Anklang, dass ein AK-Vertreter (gleichzeitig Mitglied im moBiel-Kundenbeirat) diese Ausarbeitung im moBiel-Forum der Öffentlichkeit vorstellen musste.
- Infomaterial zur Räumpflicht im Winter
- Erarbeitung eines Info-Blattes für den Bereich Dichtheitsprüfungen

Veranstaltung

Energiesparen

- Energiesparen im Haushalt.
Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem Haus der Technik, Stadtwerke Bielefeld, durchgeführt. Es ging vor allem um nützliche Tipps für sparsamen Verbrauch und über sinnvolle Investitionen im Haushalt.

Stadtentwicklungsprojekte

Busbahnhof Brackwede

- Internationaler Busbahnhof Bielefeld-Brackwede
Die jetzige Situation am Intern. Busbahnhof ist sowohl für die Anlieger als auch für Reisende unzumutbar. Durch fehlende Einrichtungen zur Versorgung der Reisenden wie fehlende Toiletten, Getränkeautomaten etc., kommt es immer wieder zu erheblichen Verschmutzungen des Umfeldes. Außerdem sind die gesamte Bahnhofsanlage und der Durchgangstunnel sanierungsbedürftig. Der Seniorenrat setzt sich dafür ein, dass dieses Gebiet in einer gesamtplanerischen Konzeption - unter Einbeziehung der Deutschen Bahn - aufgewertet wird.

Neue Mitte Baumheide

- „Neue Mitte“ Baumheide
Der Ortsteil Bielefeld-Baumheide ist noch relativ jung und entstand durch die Ansiedlung neuer Bürger in den 1960/70er Jahren. In den vergangenen Jahren hat sich rund um die Stadtbahn-Haltestelle ein Ortsmittelpunkt entwickelt. Eine entsprechende Infrastruktur ist vorhanden. Die gesamte Situation dort entspricht jedoch nicht dem heutigen Standard. Insbesondere die Zugänge zur Stadtbahn sind alt – die Bahnsteige liegen ca. 6 Meter unter dem Straßenniveau – und erwecken durch die dort herrschende Düsternis Angstgefühle. Es bedarf also einer Neukonzeption unter Einbeziehung des gesamten Umfeldes. Eine erste Lösung wäre die Entfernung der hohen Böschung am Zugang zum Bahnsteig Richtung Milse. Damit könnten die Bahnsteige auf beiden Seiten heller und damit auch sicherer werden.
Ein „runder Tisch“, bestehend aus Vertretern von Politik, Verwaltung und Interessenvertretungen, wurde eingerichtet, um befriedigende Lösungen für ein zeitgemäßes Aussehen dieses Zentrums zu erarbeiten.
Der Seniorenrat unterstützte dieses Vorhaben mit seinem Antrag, Baumheide in das ISEK-Programm (integriertes Stadtentwicklungskonzept) aufzunehmen und damit eine Neugestaltung der „Neuen Mitte“ zu ermöglichen.

Stadtbahnhaltestelle Klinikum-Mitte

- Stadtbahn-Haltestelle der Linie 3 vor dem Klinikum-Mitte
Die Haltestelle ist für viele mobilitäts-eingeschränkte Personen, z. B. mit Rollstuhl, Rollatoren und auch Kinderwagen bisher leider nicht zu benutzen. Sie müssen bis zum Hochbahnsteig Oststraße fahren. Das soll sich bald ändern! Der Rat der Stadt plant einen Hochbahnsteig vor dem Klinikum.
Aus verschiedenen erarbeiteten Varianten wurde im November 2013 die für alle verträglichste Vorzugsvariante gewählt, der auch der Seniorenrat zugestimmt hat. Die Umsetzung ist für 2015/16 vorgesehen.

Stadtbahn Linie 5

- Stadtbahnausbau 2030
In unsere Stadt wurde und wird über das Programm Stadtbahnausbau 2030 heftig diskutiert. Der Seniorenrat begrüßt, dass bei solch wichtigen Vorhaben die Bürgerinnen und Bürger mitentscheiden können. Zz. wurde und wird über die vorgesehene neue Linie 5 von Heepen bis Sennestadt diskutiert. Im Rahmen einer Bürgerbefragung im

Kesselbrink

Mai 2014 haben sich rd. 54% der Bielefelder gegen die Stadtbahnlinie 5 ausgesprochen. Der Seniorenrat hat bei der Bürgerbeteiligung mitgearbeitet und unterstützte die damals erarbeitete Vorzugsvariante.

➤ Kesselbrink

Nach der Machbarkeitsstudie für den Kesselbrink wurde im Vorfeld aufgezeigt, welche Möglichkeiten und Chancen für die Neugestaltung des Platzes vorhanden sind. Nach den Fachtagungen, an denen der SR teilgenommen hat und dem EU-weiten Wettbewerb für die Umgestaltung und Neukonzeption des Kesselbrinks, fällt am 19.01.2011 eine 14-köpfige Jury ihr einstimmiges Urteil. Hervorragende Merkmale der Planung sind insbesondere die barrierefreie Nutzbarkeit des Platzes, das Leit- und Orientierungssystem für Sehbehinderte und die ansprechende optische Gestaltung. Ab Mitte Sommer 2013 wurde der Kesselbrink der Öffentlichkeit zur Nutzung übergeben.

Auf Betreiben des Seniorenrats in Kooperation mit dem Beirat für Behindertenfragen wurde das provisorische Toilettenhäuschen erstellt, das nach Fertigstellung des Cafés wieder abgebaut wird.

Radwege

➤ Verkehr und Radwegführung

Der AK hat sich in mehreren Ortsterminen bemüht, die Verkehrsregelung für Radfahrer und Fußgänger an neuralgischen Punkten zu verbessern. Insbesondere lag dem AK die Situation am Jahnplatz am Herzen. Hierzu hat es Gespräche mit dem Baudezernenten gegeben, deren Ergebnisse jedoch bisher nicht realisiert wurden, da zwischenzeitlich die Verkehrsführung auf dem Jahnplatz in verschiedenen Gutachten neu überdacht wurde. Es gibt mehrere Konzeptionen, an denen der AK mitarbeitet und zukünftig integral sich einbringen wird. Dazu gehört ebenfalls das Radwegenetz am Jahnplatz, das unter Beteiligung des Seniorenrates neu konzipiert wird.

Querungshilfen

➤ Barrierefreie Gestaltung von Querungshilfen

Nach mehreren kontroversen Gesprächen mit der Verwaltung und dem Beirat für Behindertenfragen und nach der Besichtigung von einigen Modellvarianten im Maßstab 1:1, stimmte der AK und später auch der Seniorenrat dem folgenden Kompromissvorschlag für die „Barrierefreie Gestaltung von Querungshilfen“ zu:

- a) eine 3 cm hohe Kante bei Fuhrbreiten von bis zu 2,80 m,

b) eine Doppelquerung mit Nullabsenkung und 6 cm-Kante ab einer Fuhrbreite von 2,80 m.

Verschiedene Aktivitäten

Einkaufen

- **Generationenfreundliches Einkaufen**
Der Handelsverband Deutschland (HDE) zeichnet seit dem Frühjahr 2010 Einzelhändler mit dem Qualitätszeichen Generationenfreundliches Einkaufen aus, wenn sie die Anforderungen eines umfangreichen Kriterienkataloges erfüllen.
Der AK überprüfte anhand eines auf die wichtigsten Bedürfnisse der älteren Menschen reduzierten Anforderungskataloges einige zertifizierte Einzelhandelsgeschäfte in Bielefeld und fand eine hohe Übereinstimmung in der Bewertung.

Umwelt- und Klimaschutz

- **Umwelt- und Klimaschutz.**
Aus dem Bereich Umwelt/Verkehr gibt es zu berichten, dass im Bereich Klimaschutz und Auswertung/ Erfassung der Lärmwertkarten und Förderung von Lärmschutzmaßnahmen ebenfalls aktiv mitgearbeitet wurde. Eine weitere Beteiligung des AKs hat es im Bereich Dichtheitsprüfungen gegeben.

Projektgruppen

Einzelfallmanagement

Mitglieder der Projektgruppe: Rosemarie Hopp-Wörmann; Heidemarie Schmidt; Klaus Voß; Graciela Toledo González

Mitglieder dieser Gruppe sollen in Form einer „Patenschaft“ hilfesuchenden älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger bei ihren Problemen helfen. Auf Grund von Anrufen beim Seniorenrat wurden Hilfesuchende entweder direkt an entsprechende Stellen weiterverwiesen, oder aber ein Mitglied der Gruppe setzte sich persönlich mit dem/der Anrufenden in Verbindung, um vor Ort direkt zu überlegen, welche weiteren Schritte zu unternehmen sind.

Liefer- und Dienstleistungsservice

Mitglieder der Projektgruppe: Horst Boge; Friedhelm Donath; Heidemarie Schmidt; Helga Sielemann; Maria Louit Venegas; Graciela Toledo González; Wolfgang Wilker

Im Rahmen dieses Projektes sollte erarbeitet werden, welche Einzelhandelsunternehmen und welche Dienstleister in Bielefeld bereit sind, sich an einem Hol- und Lieferservice für Senioren und Seniorinnen zu beteiligen. Das Ziel war es, die entsprechenden Unternehmen in einer Broschüre zu veröffentlichen, die allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden sollte. Fazit: Leider zeigten nur wenige Einzelhändler Bereitschaft, sich zu beteiligen, so dass das Projekt eingestellt werden musste.

Dankeschön!

Der Seniorenrat könnte seine vielfältigen Aufgaben nicht wahrnehmen, hätte er nicht die Unterstützung aus Verwaltung und Politik. Der Oberbürgermeister, die zuständigen Dezernenten und Amtsleitungen hatten immer ein offenes Ohr für die Anliegen des Seniorenrats. Besonders aber möchte sich der Seniorenrat bei Frau Gisela Krutwage (bis 2012) und danach bei Frau Bernadette Bueren als zuständige Altenhilfepflegerinnen bedanken. Ein weiterer großer Dank geht an Frau Erika Sandison, die als zuständige Sitzungsmanagerin nicht nur exzellente Protokolle führte und die Sitzungen vorbereitete sondern auch stets eine sachkundige Ansprechpartnerin war.

Mitglieder des Seniorenrats

Stimmberechtigte Mitglieder (gewählt)



(Foto: Friedhelm Donath)

- Arning, Cornelia
- von Becker, Peter-Joachim, Dr.
- Donath, Friedhelm
- Huber, Iris (stellv. Vorsitz)
- Kronsbein, Mathilde
- Lüttge, Eberhard
- Peter, Hilmar, Prof. Dr. (Vorsitz)
- Rajapakse, Ingrid
- Schmidt, Heidemarie
- Tiemann, Wolfgang, Dr.
- Toledo González, Graciela
- Voß, Klaus
- Wiedemann, Brunhilde (Beisitzerin)
- Gerd Geller (Vertr.)
- Wolfgang Wilker (Vertr.)
- Dietmar Müller (Vertr.)
- Irmgard Just (Vertr.)
- Fritz Achelpöhler (Vertr.)
- Ingrid Koch (Vertr.)
- Maria Louit Venegas (Vertr.)
- Bernd Link (Vertr.)
- Hans-Werner Kulle (Vertr.)

Beratende Mitglieder (benannt)

- Boge, Horst (Vertreter der FDP-Fraktion)
- Hölscher, Hans-Dietmar (Vertreter der Fraktion Die Linke)
- Hoffmann, Klaus-Dieter (Vertreter der CDU-Fraktion)
- Hopp-Wörmann, Rosemarie (Vertreterin der Alten- und Pflegeheime)
- Möller, Bernd (Vertreter der SPD-Fraktion)
- Pfaff, Hannelore (Vertreterin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen)
- Stickdorn, Günter (Vertreter der AG Wohlfahrtsverbände)
- Winkelmann, Rolf (Vertreter aus dem Beirat für Behindertenfragen)